



Ansprechpartner:
Dr. Manuel Lapp
Referat: 101 | Geoarchive, Datenmanagement
Telefon: + 49 3731 294-1211
Telefax: + 49 3731 294-1999
E-Mail: manuel.lapp@smekul.sachsen.de

Herausgeber und Veranstalter:
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smekul.sachsen.de
Abbildung: Dr. Frederik Spindler

Das LfULG ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsisches
Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.

Geokolloquium Das Perm in Sachsen

am 23. Mai 2024 in Freiberg und online



Reko: F. Spindler

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie lädt ein zum

Geokolloquium

Das Perm in Sachsen

Wälder, Vulkane, Wüsten und eine Meeresflut – die Geschichte einer Landschaft mit ihrer Lebewelt vor hunderten Millionen Jahren

Termin: 23. Mai 2024
um 15:00 Uhr

Ort: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Halsbrücker Straße 31 a (Haus 2, Raum 105)
09599 Freiberg

Die Teilnahme ist auch online möglich.

Das Geokolloquium informiert seine Gäste sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie mit Vorträgen über geowissenschaftliche Arbeiten und Arbeitsergebnisse. Es ist eine wissenschaftliche Diskussionsplattform, auf der Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen gegeben werden können.

Heinz Bernd Böttig
Präsident des Landesamtes
für Umwelt, Landwirtschaft
und Geologie

Dr. Frank Fischer
Abteilungsleiter Geologie des
Landesamtes für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

Inhalt

Einer der dynamischsten Zeiträume in der Erdgeschichte Sachsens ist das Perm vor ca. 300 Ma bis 250 Ma. Es markiert vor allem einen drastischen Klimawechsel auf der gesamten Erde – von der spätpaläozoischen Eiszeit mit einem relativ kühlen Klima im ausgehenden Karbon und frühen Perm, über ein sehr warmes Trockenklima im mittleren Perm hin zu der extrem heißen Erde am Ende des Perm und in der frühen Trias. Im oberen Perm erlebte Europa eine einmalige, katastrophal rasche Meeresüberflutung - die Zechstein-Transgression.

All das hat unübersehbare Spuren in Sachsen hinterlassen. Die Steinkohlen des Karbons von Zwickau und die im Karbon/Perm Übergang des Döhlen-Beckens belegen ein noch feuchtes Klima mit ausgedehnten Mooren, in deren Umrandung eine interessante Tierwelt existierte. Mächtige Vulkan-Aschen und vor allem der Nordwest-Sächsische Vulkanitkomplex mit seinen Porphyren sowie der bei einem sehr heftigen Vulkanausbruch begrabene Versteinerte Wald von Chemnitz markieren eine Zeit, in der „Feuerberge“ die oft von Erdbeben erschütterte Landschaft Sachsens dominierten. Zunehmende Klimaerwärmung lässt in der Folge eine zunächst steppenartige, dann wüstenähnliche Landschaft entstehen, in der Leben kaum noch einen Raum fand, wie die Rotsedimente des mittleren und späten Perm im Erzgebirge- bzw. Chemnitz-Becken zeigen. Und dann rauscht das Meer herein. Es hinterlässt in Sachsen noch heute wichtige Rohstoffe, wie die Dolomite in Nordsachsen und in der Lausitz den Kupferschiefer.

Referent: Prof. Dr. Jörg W. Schneider – TU Bergakademie Freiberg

Eine Anmeldung für die Präsenzveranstaltung ist nicht erforderlich.

Der Zugangslink für die Online-Veranstaltung wird Ihnen nach Anmeldung per E-Mail zugeschickt. Bitte richten Sie diese an: manuel.lapp@smekul.sachsen.de